

Der Rennsport.

John Ritsch Esq. huldigt ihm, — aber nur sehr vorübergehend. — Er findet jetzt keinen Spaß mehr daran.

Mister Editer! Der Knödelsepp — no, Mister Editer, Sie sein misfährte, Sie wisse nit, was Ich sage will, der Knödelsepp is gar tee Kameel.



Mister Editer! Ich geh heint enaus zu die Käses — well, Mister Editer, Ich offer Ihne e Bett Fuffzig Dollars gege Ihne Jahre zehn Dollars, das Ich wenigstens finstausend Dollars mach.

Nämlich, Mister Editer, unner Uns gesagt, Ich hen absoluti sträte Tips — lauter Schur-Thing-Winners — es is e Sintsch.

Bei dem Attentat auf das junge Königspaar war es ein Grande, der Herzog von Hornachuelo, der die Thür des königlichen Wagens öffnete und dem König und der Königin half, das Gefährt zu verlassen.

Der Knödelsepp sei frent vor heint beim Tschalli un hot Mir, der Knödelsepp hot ihn zu Mir interdusht, die Tips gewewie.

Well, Mister Editer, weil Sie es sein, will Ich Ihne en Zip gewewie — e schures Ding: Bei der erste Käses müsse Sie for erste Platz uff Swiet Ellen sehn.

Well, Mister Editer, weil Sie es sein, will Ich Ihne en Zip gewewie — e schures Ding: Bei der erste Käses müsse Sie for erste Platz uff Swiet Ellen sehn.

Well, Mister Editer, weil Sie es sein, will Ich Ihne en Zip gewewie — e schures Ding: Bei der erste Käses müsse Sie for erste Platz uff Swiet Ellen sehn.

Mittwoch Morche de zwanzigste. Mister Editer!

Der Knödelsepp is e Kameel. Un sei frent — well, wann der wech, wann er gut ab is, dann kimm er sobald nimmer in Mei Räs, sunst sterbt er de Tod vun eme Hund.

lehte Räs (wo Ich teen rote Cent mehr gehatt hen un die annere Buwe aach nit) des war der euzige, wo gul war.

Heint will Ich es noch emol probirn. Ich hen Mir nämlich diesmal selwer die Gewinner ausgepickt. Un diesmal muh sich aach Mei Siffemum bewähren, weil Ich Mir for die lehte Räs was zerückhalt.

Des wege der Wett, wo Ich Ihne gester geoffert hen, war offtohrs blos von. Es war e Bihle viel, was Ich verlor hen, awwer es macht mir, weil Ich's heint wieder auffmach.

Mittwoch Abend. — Ich geh nimmer uff die Käses. Ich seh teen von derbei. Es is Mir aach zu geräulich voll. Morche Nachmittage spiele mer Vinadel. Des is viel schöner.

Eine Riesen-Bühnenkätte.

Das die Pariser Große Oper eine der größten Bühnenkätten der Welt ist, weiß wohl Jedermann, der sich nur einigermaßen für die Welt der Bretter interessiert.

Spanische Granden.

Bei dem Attentat auf das junge Königspaar war es ein Grande, der Herzog von Hornachuelo, der die Thür des königlichen Wagens öffnete und dem König und der Königin half, das Gefährt zu verlassen.

Nicht zu vergessen.

Mutter: „Wenn der Vater heute Nachmittage auf den Keller geht, so gib Acht, daß er nicht mehr als drei Maß trinkt.“

Der kleine Freiz: „Und wieviel darf ich denn trinken?“

Praktisch.

Dame (beim Rechtsanwalte): „Was tann ein junges Mädchen thun, wenn ein Mann, der ihr die Liebe geschwooren hat, sich nachher weigert, sie zu heirathen?“

Nichts ist unmöglich!

Episode aus dem Leben eines großen Mannes.

Ferdinand de Lesseps, der berühmte Erbauer des Suez-Kanals, konnte vor Allem das Wort „unmöglich“ nicht leiden.

Erhe das Schicksal ihm diese Erkenntniß aufzwang, war einer seiner Freunde Augenzeuge des folgenden Vorganges, bei dem Lesseps seinem Koch unwiderleglich klar machte, daß er für seine Person nichts Unmögliches anerkenne.

Der alte Vicomte, er zählte damals 74 Jahre, war ein leidenschaftlicher Reiter. Nichts liehte er so sehr, als auf seinem mächtigen Vollblutrosse weite Spazierritte in die Umgegend seines Landhauses oder durch das Bois de Boulogne zu unternehmen.

So traf es sich einmal, daß der oben erwähnte Augenzeuge in einer Extragefellschaft von achtzehn Köpfen einen naturwissenschaftlichen Studienausflug zu Pferde unternommen hatte und dabei mit der Lesseps'schen Kabalade zusammenstieß.

Der Freund, der das Geschehnis berichtet, war schon an das Reiter-tempo des alten Herrn gewöhnt und bekam es daher fertig, sich heiter plaudernd zur Seite von dessen unermüdetem Renner zu halten; die Anderen blieben je länger desto mehr zurück, und nur die zitterliche Wohlbezogenheit der jungen Herren v. Lesseps bewog diese, auch ihrerseits die gewohnte rasche Gangart ihrer Ponys zu zügeln, um den Gästen ihres Vaters Gefellschaft zu leisten.

Als der Vater nach geraumer Zeit das Zurückbleiben der Uebrigen bemerkte, war es ihm peinlich, so daß er im ersten Augenblick umkehren wollte. Dann aber lachte er und meinte: „Es ist doch vielleicht besser, ich galoppire weiter voran und bereite meinen Koch auf den Zuwachs an Gästen vor. Diese Herren von der Rükke sind manchmal erstaunlich schwerfällig.“

Lesseps: „Ich habe die Freude, achtzehn liebe Freunde mit nach Hause zu bringen, Julius. Sorgen Sie, daß sie sich recht wohl fühlen an meinem Tisch.“

Roch: „Achtzehn Herren? Und keine Vorräthe im Hause — hier auf dem Lande, wo nichts zu haben ist! Unmöglich, Herr Vicomte!“

Lesseps: „Streichen Sie das Wort „unmöglich“ aus Ihrem Veriron, mein Freund. Es gibt nichts, was unmöglich wäre.“

Roch: „Aber, Herr Vicomte, ich kann doch ganz unmöglich die Herren mit Kartoffeln und Rüben bewirtheten. Essen berechnen waren, für vierunddreißig Lang zehen!“

Lesseps: „Sie brauchen schon wieder das Wort „unmöglich!““

Roch: „Dazu ist Alles zum Auftragen fertig und würde verberben, wenn es nicht bald verpestet würde. Vergessen Sie nicht, Herr Vicomte, daß Sie zu dieser Zeit vom Spazierritte zurück sein wollten.“

Lesseps: „Nun, und bin ich nicht zurück?“

Roch: „Ja, aber —“ Lesseps: „Kein „Ja“, kein „Aber“, kein „Unmöglich“, lieber Julius! Schreiben Sie den Gästen das Vorhandene als einen kleinen Vorimbis, und das Uebrige wird sich finden.“

In Zeit von zwei Minuten sah der Vierundsechzigjährige auf dem frischen Pferde, nicht seinem Freunde nur noch zu und bat ihn: „Vertröste die Herren auf meine baldige Rückkehr!“

Als er eine Stunde später ebenso zurückgejagt kam, hatte er an jeder Seite des Sattels große Körbe befestigt, die man ihm im nächsten Marktplatze mit Allem, was zu einem Gastmahl nöthig ist, gefüllt hatte; am Sattel hingen dazu Hasen und soundsoviel Wildgeflügel herab, die dem überraschten Koch abgeliefert wurden.

Als nachher die köstlich zubereiteten Gerichte auf der Tafel dampften, war der greise Wirth die Heiterkeit und Gemüthlichkeit in Person, und Niemand hätte ihm angefehen, welche anstrengenden Morgentritte er bereits hinter sich hatte.

Vom Würfel.

Es kennt ihn jeder, den aus Eisen, Knoch oder anderem Material hergestellten Körper, der aus 12 gleichen Kanten, 6 gleichen Flächen und acht gleichen Ecken gebildet ist, aber nicht jeder dürfte über den Ursprung und das Alter des Würfels unterrichtet sein.

Das Würfelspiel ist uralte und soll, einer Sage zufolge, von dem Griechen Palamedes während der Belagerung Trojas erfunden worden sein, um den Kriegslenten Kurzweil zu verschaffen.

Das erste preussische Papiergeld vor hundert Jahren.

Als Freiherr v. Stein vor hundert Jahren Geld zum Kriege schaffen sollte, machte er den Vorschlag, daß zehn Millionen Thaler in Tresorscheinen ausgegeben werden sollten.

Ein Gefühlsentzug.

Studiosus (dessen Schneider ins Wasser gefallen): „Hilf! Hilf! wer rettet meinen Schneider? ... Der Mann hat ja noch fünf Mark von mir zu bekommen!“

Widerlicher Umstand.

Richter: „Im Laufe einer einzigen Woche haben Sie sechs Paar Stiefel gefloht!“

Fatale Ueberraschung.

Ontel (der seinen Neffen zum Mittagessen eingeladen): „Kellnerin, zahlen! ... Schreiben Sie nur alles zusammen, was wir beide schuldig sind!“



Er: „Heilfroh kann man sein, daß man jetzt nicht in Rußland lebt. Wie dort die Intelligenz getöbelt wird!“ Sie: „Na, dir würde wohl nicht viel gethan werden —!“

In der Buchhandlung.

„Ich möchte einen Liebesbriefsteller!“ Die haben wir nicht mehr, mein Fräulein, da sie unpraktisch sind — statt dessen führen wir mittels der Schreibmaschine für und fertig geschriebene Liebesbriefe in größter Auswahl ...!“

Widerlegt.

„... Musiker wollen Sie Ihren Sohn werden lassen? Dazu hat er aber nicht das geringste Talent!“ „Dummes Zeug! Mir ist auch gesagt worden, ich hätte zur Schlägerei kein Talent — und trotzdem hab' ich's zum dreifachen Hausbesitzer gebracht!“

Aus bewegter Zeit.

Erster Kutler: „Ich begreife nicht, wie man Dich verprügeln konnte, wenn Du nach dem Ueberfahren gleich davongelauf' bist!“ Zweiter Kutler: „Ach, ich kam bei der Flucht an die Unglücksstätte eines Kollegen, der auch davongelaufen war, und da haben sie mich verhaunt!“

Auf Umwegen.

„A so a G'meinheit! In oam hin tanzt d'r Bader, der windige, mit man'r Katzi! Wann's no' so fortgeht, nacha schlag i' m Hub'rlich! 'n Schäd'l eini, daß d'r Bad'r was a'thun triagt.“

Fatal.

„Du, mir ist da eben eingefallen, daß ich dir vor mehreren Monaten meinen Schirm geliehen habe!“ B. (ärgertlich): „Darin hättest du dich auch früher erinnern können ... jetzt habe ich ihn gerade neu überzehen lassen.“

Ein kleines Mißverständniß.

Professor: „Was wissen Sie von den Aneup'schen Kuten?“ Student: „Aneupen? Hm, die sind alle mit Raagenjammern verbunden.“

Nachts.

Lehrer: „Alle Naturprodukte werden in drei Reich: getheilt. Mohin, Fräulein Emmy, gehört zum Beispiel der Zuder?“ Emmy: „In den Kaffee.“

Geistlich.

„Aber lieber Herr Doktor, wenn Sie immer so groß sind, können sich die Leute unmöglich für Sie erwärmen!“ „Das ist auch gar nicht nöthig, wenn sich nur recht viele Leute für mich ertälten!“

Es geht an.

Schulrath: „Nun, Herr Gemeindevorstand, sind Sie mit Ihrem neuen Lehrer zufrieden?“ Gemeindevorstand: „Nun, so viel ich gesehen habe, schlägt er gut ein. Herr Schulrath!“

Geschäftliche Auffassung.

„Ihr Antrag ehrt mich sehr, Herr Müller, aber ich kann ihn zu meinem Bedauern nicht annehmen; ich habe mich gerade gestern mit Herrn Meier verlobt.“ „Ach, wie schade! Na, dann vielleicht später 'mal!“

Verstehle Mähdicht.

„Weshalb sind Sie denn so verstört?“ „Denken Sie sich, komme ich da eben in mein Stimmloch und sehe meinen Freund Arthur dort sitzen, dem ich neulich in distreter Weise etwas vorgestreckt habe. Weil er das Geld nicht an verabredeten Termin zurückzahle, denke ich, die Begegnung mit mir sei ihm peinlich und setze mich in eine entfernte Gde. Da erblickt mich plötzlich Arthur und ruft mir durch das ganze Lokal zu: „Komm' nur her, Du Freigling! ... Du denkst wohl, ich pump' Dich wieder an?““

Kellnerin.

„Trinken darf ich nicht mehr, rauen darf ich nicht mehr, mit'm Leben ist's auch nichts mehr — jeh' geh' ich spazieren und schimpf' auf b' Automobill!“

Biffa.



Er: „Heilfroh kann man sein, daß man jetzt nicht in Rußland lebt. Wie dort die Intelligenz getöbelt wird!“ Sie: „Na, dir würde wohl nicht viel gethan werden —!“

In der Buchhandlung.

„Ich möchte einen Liebesbriefsteller!“ Die haben wir nicht mehr, mein Fräulein, da sie unpraktisch sind — statt dessen führen wir mittels der Schreibmaschine für und fertig geschriebene Liebesbriefe in größter Auswahl ...!“

Widerlegt.

„... Musiker wollen Sie Ihren Sohn werden lassen? Dazu hat er aber nicht das geringste Talent!“ „Dummes Zeug! Mir ist auch gesagt worden, ich hätte zur Schlägerei kein Talent — und trotzdem hab' ich's zum dreifachen Hausbesitzer gebracht!“

Aus bewegter Zeit.

Erster Kutler: „Ich begreife nicht, wie man Dich verprügeln konnte, wenn Du nach dem Ueberfahren gleich davongelauf' bist!“ Zweiter Kutler: „Ach, ich kam bei der Flucht an die Unglücksstätte eines Kollegen, der auch davongelaufen war, und da haben sie mich verhaunt!“

Auf Umwegen.

„A so a G'meinheit! In oam hin tanzt d'r Bader, der windige, mit man'r Katzi! Wann's no' so fortgeht, nacha schlag i' m Hub'rlich! 'n Schäd'l eini, daß d'r Bad'r was a'thun triagt.“

Fatal.

„Du, mir ist da eben eingefallen, daß ich dir vor mehreren Monaten meinen Schirm geliehen habe!“ B. (ärgertlich): „Darin hättest du dich auch früher erinnern können ... jetzt habe ich ihn gerade neu überzehen lassen.“

Ein kleines Mißverständniß.

Professor: „Was wissen Sie von den Aneup'schen Kuten?“ Student: „Aneupen? Hm, die sind alle mit Raagenjammern verbunden.“

Nachts.

Lehrer: „Alle Naturprodukte werden in drei Reich: getheilt. Mohin, Fräulein Emmy, gehört zum Beispiel der Zuder?“ Emmy: „In den Kaffee.“

Geistlich.

„Aber lieber Herr Doktor, wenn Sie immer so groß sind, können sich die Leute unmöglich für Sie erwärmen!“ „Das ist auch gar nicht nöthig, wenn sich nur recht viele Leute für mich ertälten!“

Es geht an.

Schulrath: „Nun, Herr Gemeindevorstand, sind Sie mit Ihrem neuen Lehrer zufrieden?“ Gemeindevorstand: „Nun, so viel ich gesehen habe, schlägt er gut ein. Herr Schulrath!“

Geschäftliche Auffassung.

„Ihr Antrag ehrt mich sehr, Herr Müller, aber ich kann ihn zu meinem Bedauern nicht annehmen; ich habe mich gerade gestern mit Herrn Meier verlobt.“ „Ach, wie schade! Na, dann vielleicht später 'mal!“

Verstehle Mähdicht.

„Weshalb sind Sie denn so verstört?“ „Denken Sie sich, komme ich da eben in mein Stimmloch und sehe meinen Freund Arthur dort sitzen, dem ich neulich in distreter Weise etwas vorgestreckt habe. Weil er das Geld nicht an verabredeten Termin zurückzahle, denke ich, die Begegnung mit mir sei ihm peinlich und setze mich in eine entfernte Gde. Da erblickt mich plötzlich Arthur und ruft mir durch das ganze Lokal zu: „Komm' nur her, Du Freigling! ... Du denkst wohl, ich pump' Dich wieder an?““

Kellnerin.

„Trinken darf ich nicht mehr, rauen darf ich nicht mehr, mit'm Leben ist's auch nichts mehr — jeh' geh' ich spazieren und schimpf' auf b' Automobill!“